

PRESSEINFORMATION NACHBERICHT (Kurzfassung)

„Im Kopf aufmachen, um etwas zu verändern“

130 Köpfe helfen in drei Tagen, Leerstände neu zu denken

Luckenwalde, Oktober 2018 | 130 kreative Macher, ein altes E-Werk und viele Ideen: Unter dem Titel „Betreten verboten! Strategien gegen den Leerstand von Produktionsstätten“, hatte die brandenburgische Stadt Luckenwalde zur Leerstandskonferenz eingeladen. Drei Tage lang wehte frischer Wind durch Köpfe und Gebäude. Was war danach anders? Der Blickwinkel: „Leerstand“, so ein Teilnehmer, „ist eigentlich immer ein Geschenk.“

Es war die erste Auflage der Leerstandskonferenz, die das Architektur- und Planungsbüro nonconform in Deutschland abgehalten hatte. nonconform hat Sitze in Wien, Berlin sowie München und gilt als Spezialist für innovative Lösungen, wobei man sich den oft schwierigen Aufgaben partizipativ und lustvoll nähert. Die Premiere in Luckenwalde war ein Erfolg: „Ich hatte mir Geistesblitze gewünscht“, bilanzierte Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide. „Doch das war viel zu kurz gesprungen. Hier gab es nicht nur Diskussionen, sondern Ideen, ausgeformte Konzepte und erfolgreiche Projekte von 130 Köpfen.“

Fachpanels, Podiumsdiskussionen und Workshops, Filmbeiträge, Spaziergänge, konkrete Nachnutzungsaktionen und Performances im leeren Schwimmbaden des Stadtbads waren im Programm. Das Thema Neudenken von Produktionsleerständen wurde nicht nur aus vielen verschiedenen Blickwinkeln, sondern auch in neuen Kombinationen diskutiert.

Mit Unterstützung von

Filmischer Input, Diskussionen und viele Ideen

„Orte der Arbeit – Der lange Weg zum Neuanfang“, lautete der Titel einer MDR-Produktion, die den filmischen Auftakt in die dreitägige Konferenz gab. Um „Zukunft auf dem Land“, „Kulturwandel der Arbeit“ sowie „Baukultur und leerstehende Produktionsstätten“ drehten sich an den beiden Folgetagen die Themenbeiträge und Diskussionen. Dazwischen schuf das nonconform-Team ungewohnte Settings, um in verschiedenen Workshops Methoden des Improvisationstheaters, Demonstrationen, spontane Konzeptentwicklungen und neue Wege der Zusammenarbeit zwischen Gestaltern und Verwaltern zu diskutieren und auszuprobieren.

Ideenfeuerwerk zum Abschluss

Ein wichtiges Erfolgskriterium für gelungene Leerstandsprojekte nannte Thomas Drachenberg, Landeskonservator und stellvertretender Direktor des brandenburgischen Landesamts für Denkmalpflege: „Entwicklung muss von unten kommen. Mischt man das mit Sachverstand, entsteht etwas.“ Der Vorsitzende der Bundesstiftung Baukultur, Reiner Nagel, prognostizierte eine Epoche der Bestandsentwicklung mit Umbau als Thema der Zukunft.

Was aus Leerständen entstehen kann, zeigte ein Ideenfeuerwerk zum Abschluss der Konferenz. 13 Projektentwickler stellten in Kurzvorträgen erfolgreiche Leerstandsprojekte vor: Etwa eine Skifabrik, die zu einem Erholungsheim für langzeitbeatmete Kinder wurde. Ein „Workation Retreat“, das auf einem alten Gutshof Leben und Arbeiten neu zusammenbringt oder ein „Balkon Tuning Büro“ für niedrigschwellig umsetzbare Bürger-Ideen. Moderator Wojciech Czaja, Publizist und Buchautor aus

Mit Unterstützung von

Wien, bilanzierte abschließend: „Es hat sich wieder gezeigt, dass der größte Feind der Veränderung die Gewohnheit ist!“

Umdenken mit liebevollem Blickwinkel

Was nehmen die Teilnehmer am Ende mit? „Wir müssen im Kopf aufmachen, um etwas zu verändern“, betonte Sabine Djahanschah von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Tore Dobberstein, vom Architekturbüro complizen, erklärte: „Leerstand ist keine Last, sondern ein Geschenk! Manche Geschenke muss man erst auspacken, drehen, wenden und verstehen bis man sie richtig nutzen kann.“

Roland Gruber, Gründer von nonconform und Initiator der Leerstandskonferenz, äußerte den provokativen Wunsch, Bauverordnungen für Leerstände aufzuheben: „Dass für alle Leerstände die Bauverordnungen ausgesetzt und stattdessen eine Experimentierverordnung eingesetzt wird. Das Neudenken von solchen Orten braucht Frischluft und eine Laborphase.“

Dass Dörfer, Gemeinden, Städte und Leerstände für den Beginn des Transformationsprozesses oft nur einen liebevollen Blick benötigen, schilderte Turit Fröbe, Gründerin der „StadtDenkerei“: „Wenn man anfängt, sich in die Details zu vertiefen, kann man auch den Banalsten was abgewinnen. Stadt wird dadurch schöner und lebenswerter.“

4.147 Zeichen

Mit Unterstützung von

ZITATE-SAMMLUNG

Alle Zitate stammen aus den öffentlichen Vorträgen der entsprechenden Personen.

„Manchmal muss man Dinge auch SCHÖNREDEN, insbesondere bei der Nachnutzung. Ich versuche immer wieder, Leuten gute Ideen einzureden und das klappt auch manchmal ganz gut. Nur haben wir nicht für alles, was leer steht, eine Nutzung.“

Peter Mann, Amtsleiter Stadtplanung Stadt Luckenwalde

„Ich finde, Leerstand ist keine Last, sondern ein Geschenk! Manche Geschenke muss man erst auspacken, drehen, wenden und verstehen bis man sie richtig nutzen kann. Ein Plädoyer fürs ‚Hacking‘, um mit Leerstand zu arbeiten, Dauer egal.“

Tore Dobberstein, complizen

„Ich habe den Luxus, immer mit Leuten zu tun zu haben, die etwas Positives bewegen wollen. Wir müssen Transformationen statt jahrelanger Planungen einfach losstarten. Wir müssen im Kopf aufmachen, um etwas zu verändern.“

Sabine Djahanschah, Deutsche Bundesstiftung Umwelt

„Stadt-Land-Integration ist Arbeit. Alle Einwohner sind froh, dass der große Leerstand wieder gefüllt wird, aber es gibt auch Bedenken, weil das Dorf um ein Drittel mit ‚Neuen‘ wächst. Stichwort: Hipster, Yoga, Vegetarier. Das Dorffest am Hof hat geholfen.“

Julia Paaß, Hof Prädikow / Netzwerk digitales Landleben

Mit Unterstützung von

„Immer wenn schlechte Beispiele bei einem Forschungsprojekt gezeigt wurden, war es Brandenburg. Das hat mich in meiner Ehre gekränkt. Ich wollte das Gegenteil beweisen. Mit dem Wohnwagen haben wir die [#Kreativorte](#) Brandenburg sichtbar gemacht.“

Philipp Henschel, Kreativorte Brandenburg / Netzwerk digitales Landleben

„Was ist Zwischennutzung? ‚Zwischen‘ ist gleich die ‚Endlichkeit‘ der Unternehmung. Stadtnutzung auf Probe, sagen Urban Catalysts. Second Hand Spaces, Schon-mal-gebraucht-Räume wieder nutzen, sagen die Anderen. Ein Ausnahmezustand auf Zeit, der Gesellschaft verändert.“

Wolfgang Kil, Architekt, Architekturkritiker und Publizist

„Es geht immer um Macht. Aber eher in dem Sinne, MACHT ES DOCH EINFACH!“

Prof. Florian Kluge, Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft Bonn

„Was sie im Urlaubsort als morbiden Charme genießen, möchten sie im eigenen Ort nicht haben. Leerstände sind Stein gewordene Fragezeichen!“





Elisabeth Herzog-von der Heide, Bürgermeisterin von Luckenwalde

„Der Donut-Effekt: Es gibt tausende leerstehende Einfamilienhäuser in Kopenhagener Speckgürtel, die zu einer echten Belastung für die Nachbarn geworden ist. Diese Unattraktivität der Gebiete sind aber ein ideales Forschungslabor fürs Neudenken!“

Kaspar Dettinger, Architekturstudent

Mit Unterstützung von

Pressefotos

	<p>DSC_2043 © Chris Danneffel</p> <p>In verschiedenen Diskussionsrunden, moderiert von Wojciech Czaja, diskutierten Fachleute, Ideengeber, Künstler und Entwickler aus verschiedensten Branchen über Herausforderungen und Potenziale von Leerständen.</p>
	<p>DSC_2118 © Chris Danneffel</p> <p>Der Künstler Pablo Wendel hat das lange verwaiste E-Werk in Luckenwalde gekauft und zu seiner Wirkungsstätte gemacht. Für die Leerstandskonferenz machte er das Gebäude wieder öffentlich zugänglich.</p>
	<p>DSC_2486 © Chris Danneffel</p> <p>Praktische Arbeitseinheit: Beim Workshop im alten Stadtbad wurden mit Methoden des Improvisationstheaters neue Nutzungsansätze ausprobiert.</p>
	<p>DSC_2671 © Chris Danneffel</p> <p>Innovative Köpfe in der Diskussion: Roland Gruber, Gründer von nonconform und Initiator der Leerstandskonferenz, in einer Diskussionsrunde mit Sabine Gollner, Gründerin und Vorsitzende der Künstlerkolonie Fichtelgebirge.</p>

Mit Unterstützung von

Leerstands Konferenz

nonconform



DSC_2108, DSC_1930, DSC_2099 © Chris Danneffel

Drei Tage lang diskutierten und experimentierten die Teilnehmer der Leerstandskonferenz in Panels und Workshops, auf Spaziergängen und in Diskussionsrunden.



Eine große Auswahl an Bildern steht unter dem Link <https://we.tl/t-T4O7KXqmdm> zum Download bereit. Die Nutzung ist kostenfrei bei Nennung der Bildquelle Chris Danneffel.

Weitere Pressefotos sowie Fotos in großer Auflösung können außerdem jederzeit unter info@aprinum.de angefragt werden.

Mit Unterstützung von

Brandenburgisches Landesamt
für Denkmalpflege und
Archäologisches Landesmuseum

bauKULTUR
BUNDESSTIFTUNG



performance
electrics

Brandenburgische
Architektenkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Leerstands Konferenz

nonconform



Pressekontakt

Aprinum Kommunikation

Tina Eberhardt

Schopfloch | Pforzheim

Telefon: +49 171 5827849

info@aprinum.de

www.aprinum.de

Impressum

nonconform ideenwerkstatt GmbH

Reichenberger Str. 124 D

D-10999 Berlin

Projektkonzeption & Ansprechpartner

Roland Gruber, Sabine Zwirchmair & Torsten Klafft, nonconform

Leerstandskonferenztelefon: +49 151 7260 5998

Email: leerstandskonferenz@nonconform.at

Bürowebsite: www.nonconform.at

Leerstandskonferenzwebsite: www.leerstandskonferenz.de

Mit Unterstützung von

Brandenburgisches Landesamt
für Denkmalpflege und
Archäologisches Landesmuseum

bauKULTUR
BUNDESSTIFTUNG



performance
electrics

Brandenburgische
Architektenkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts



FACT SHEET

Veranstalter und Partner

Die **Stadt Luckenwalde** ist Ausrichter und Veranstalter der 7. Leerstandskonferenz. Initiiert und kuratiert wurde die Tagung vom Architektur- und Planungsbüro **nonconform**, welches auf partizipative Raumentwicklung spezialisiert ist und das Konzept 2011 entwickelt hat. Möglich gemacht wird die Leerstandskonferenz außerdem durch eine Reihe von Partnern und Unterstützern:

- Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
www.bldam-brandenburg.de
- Bundesstiftung Baukultur
www.bundesstiftung-baukultur.de
- performance electrics
www.performance-electrics.com
- Brandenburgische Architektenkammer
www.ak-brandenburg.de

Bisherige Leerstandskonferenzen

- **2018 Luckenwalde / Brandenburg**
„Betreten verboten“ - Strategien gegen den Leerstand von Produktionsstätten
- **2017 Innervillgraten / Osttirol**
„Leerstand ab Hof“ - Strategien gegen Leerstand in der Landwirtschaft
- **2016 St. Corona / Niederösterreich**
„Zimmer frei“ – Regionen zwischen Tourismus und Leerstand
- **2015 Leoben / Steiermark**

Mit Unterstützung von

„Auslastung: Nicht genügend! – Schulen und ihre ungenutzten räumlichen Potenziale“

▪ **2013 Fresach / Kärnten**

„Neue Perspektiven auf Architekturen des Scheiterns“

▪ **2012 Eisenerz / Steiermark**

„Der Berg schrumpft – Leerstand im Alpenraum“

▪ **2011 Ottensheim / Oberösterreich**

„Neue Perspektiven für leerstehende Bauten im ländlichen Raum“

Dokumentationen bisheriger Leerstandskonferenzen finden sie zum Download unter www.leerstandskonferenz.de.

Mit Unterstützung von